

# Schriftmischung

Man versteht darunter die Verwendung von zwei oder mehr Schriften innerhalb einer Drucksache. Durch Schriftmischungen können ganz unterschiedliche Wirkungen erzielt werden.

Motive für die Verwendung:

- Formale Gliederung eines Textes
- Hervorheben einzelner Textpassagen, damit komplexe Inhalte klar und schnell vermittelt werden können.
- Ermöglicht schnelleres Lesen (insbesondere bei Querlesern)
- Schriftmischungen sollten mit dem Inhalt korrespondieren, um so die Lesemotivation zu fördern.
- Künstlerische Ambitionen

## Methoden der Schriftmischung

### **Systematische Schriftmischung**

Texte werden hierarchisch gegliedert. z.B. in Kolumnen, Headlines, Bildunterschriften, Einleitungstexte.

**Verwendung:**

Wissenschaftliche Literatur, Lehrbücher, Zeitungen

### **Partielle Schriftmischung**

Diese Art der „leisen Auszeichnung“ fügt sich harmonisch ins Schriftbild ein und wird vom Leser erst in der aktuellen Zeile wahrgenommen. Damit sind Stilvarianten innerhalb einer Schriftfamilie gemeint.

Ausgehend von der Grundschrift verwendet man Kapitälchen oder kursive Schnitte.

### **Aktive Auszeichnung**

Sie sticht ins Auge bevor der Leser die Textstelle erreicht hat. Darunter versteht man die Auszeichnung mit fetten Schriftstilen innerhalb einer Schriftfamilie oder mit anderen Schriftarten. Beispielsweise Antiqua als Grundschrift und fette Grotesk als Auszeichnung.

**Verwendung:**

Buchtypografie, Gebrauchstypografie, für Eigennamen, Fachbegriffe, direkte Reden, Zitate, Fußnoten

### **Lyrische Auszeichnung**

Sie ist individuell und emotional motiviert

**Verwendung:**

Kunst- und Werbetypografie

# Auswahl von Schriften

Die Technik des Schriftmischens erfordert viel Feingefühl, Sinn für Formen, Proportionen und Strukturierung, sowie die Fähigkeit zu kritischer Textinterpretation.

Welche Schriften passen zueinander?

Richtlinien und verbindliche Rezepte für die Mischung von Schriften können nur schwer gegeben werden. Fragt man 50 Typografen wird man 50 verschiedene Antworten erhalten. Schriftmischung ist in hohem Maße vom persönlichen Geschmack, der Mode und dem ästhetischen Empfinden abhängig.

## Tipps für die Praxis:

- Nie mehr als drei Schriftarten miteinander mischen
- Deutliche Schriftunterschiede schaffen
- Auf den Duktus achten (Strichstärke)

## Gut mischbar sind:

- Serifenlose und Serifenschriften
- Runde und gebrochene Schriften einer Stilepoche
- Schriften aus einer Schriftfamilie
- Englische Schreibschrift und Klassizistische-Antiqua

## Nicht gemischt werden sollten:

- Frakturschriften untereinander
- Klassizistische Schriften mit Renaissance-Antiqua Schriften
- Englische Schreibschriften mit den Barock-Antiqua Schriften
- Klassizistische Schriften untereinander

## Fazit:

Schriftmischungen sind besonders dort wichtig wo schnell und effektiv schriftliche Informationen strukturiert vermittelt werden müssen.

Grundsätzlich sollte zwischen den gewählten Schriften ein klarer Kontrast bestehen. Serifenlose Schriften (Grotesk) und Serifenschriften (Antiqua) bilden einen deutlichen Kontrast.

Geringe Unterschiede in der Schrift wirken unausgeglichen.

Es können auch Schriften der gleichen Familie nur mit unterschiedlichen Schriftschnitten und Schriftgrößen gemischt werden.

## Übung: Gestalten mit Schrift Schriftmischung

**Aufgabe:** In den folgenden Beispielen sind verschiedene Schriften gemischt. In welchen Texten passen die Schriften nicht zusammen? Begründen Sie!

Text 1:

**G**rößer als die Textschrift ist das Initial, dennoch müssen sie zusammenpassen. An diesem Blindtext lässt sich vieles ablesen, beispielsweise der Grauwert einer Fläche. Er wird hauptsächlich vom Schriftschnitt, der Laufweite und vom Zeilenabstand bestimmt. Je gleichmäßiger der Grauwert ist, desto besser fallen auch Auszeichnungen durch kursive oder fette Schnitte auf. Man sieht in welcher Schrift er gesetzt ist und kann die Lesbarkeit überprüfen. Außerdem kann man auch überprüfen welche Schriften am besten zueinander passen.

Text 2:

**G**rößer als die Textschrift ist das Initial, dennoch müssen sie zusammenpassen. An diesem Blindtext lässt sich vieles ablesen, beispielsweise der Grauwert einer Fläche. Er wird hauptsächlich vom Schriftschnitt, der Laufweite und vom Zeilenabstand bestimmt. Je gleichmäßiger der Grauwert ist, desto besser fallen auch Auszeichnungen durch kursive oder fette Schnitte auf. Man sieht in welcher Schrift er gesetzt ist und kann die Lesbarkeit überprüfen. Außerdem kann man auch überprüfen welche Schriften am besten zueinander passen.

Text 3:

**G***rößer als die Textschrift ist das Initial, dennoch müssen sie zusammenpassen. An diesem Blindtext lässt sich vieles ablesen, beispielsweise der Grauwert einer Fläche. Er wird hauptsächlich vom Schriftschnitt, der Laufweite und vom Zeilenabstand bestimmt. Je gleichmäßiger der Grauwert ist, desto besser fallen auch Auszeichnungen durch kursive oder fette Schnitte auf. Man sieht in welcher Schrift er gesetzt ist und kann die Lesbarkeit überprüfen. Außerdem kann man auch überprüfen welche Schriften am besten zueinander passen.*

Text 4:

**G**rößer als die Textschrift ist das Initial, dennoch müssen sie zusammenpassen. An diesem Blindtext lässt sich vieles ablesen, beispielsweise der Grauwert einer Fläche. Er wird hauptsächlich vom Schriftschnitt, der Laufweite und vom Zeilenabstand bestimmt. Je gleichmäßiger der Grauwert ist, desto besser fallen auch Auszeichnungen durch kursive oder fette Schnitte auf. Man sieht in welcher Schrift er gesetzt ist und kann die Lesbarkeit überprüfen. Außerdem kann man auch überprüfen welche Schriften am besten zueinander passen.

Text 5:

Größer als die Textschrift ist das Initial, dennoch müssen sie zusammenpassen. An diesem Blindtext lässt sich vieles ablesen, beispielsweise der Grauwert einer Fläche. Er wird hauptsächlich vom Schriftschnitt, der Laufweite und vom Zeilenabstand bestimmt. Je gleichmäßiger der Grauwert ist, desto besser fallen auch Auszeichnungen durch kursive oder fette Schnitte auf. Man sieht in welcher Schrift er gesetzt ist und kann die Lesbarkeit überprüfen. Außerdem kann man auch überprüfen welche Schriften am besten zueinander passen.

Text 6:

**Größer als die Textschrift ist das Initial, dennoch müssen sie zusammenpassen.**

**An diesem Blindtext lässt sich vieles ablesen, beispielsweise der Grauwert einer Fläche. Er wird hauptsächlich vom Schriftschnitt, der Laufweite und vom Zeilenabstand bestimmt. Je gleichmäßiger der Grauwert ist, desto besser fallen auch Auszeichnungen durch kursive oder fette Schnitte auf. Man sieht in welcher Schrift er gesetzt ist und kann die Lesbarkeit überprüfen. Außerdem kann man auch überprüfen welche Schriften am besten zueinander passen.**

Text 7:

*Größer* als die Textschrift ist das Initial, dennoch müssen sie zusammenpassen.

An diesem Blindtext lässt sich vieles ablesen, beispielsweise der Grauwert einer Fläche. Er wird hauptsächlich vom Schriftschnitt, der Laufweite und vom Zeilenabstand bestimmt. Je gleichmäßiger der Grauwert ist, desto besser fallen auch Auszeichnungen durch kursive oder fette Schnitte auf. Man sieht in welcher Schrift er gesetzt ist und kann die Lesbarkeit überprüfen. Außerdem kann man auch überprüfen welche Schriften am besten zueinander passen.

Text 8:

**Größer** als die Textschrift ist das Initial, dennoch müssen sie zusammenpassen.

An diesem Blindtext lässt sich vieles ablesen, beispielsweise der Grauwert einer Fläche. Er wird hauptsächlich vom Schriftschnitt, der Laufweite und vom Zeilenabstand bestimmt. Je gleichmäßiger der Grauwert ist, desto besser fallen auch Auszeichnungen durch kursive oder fette Schnitte auf. Man sieht in welcher Schrift er gesetzt ist und kann die Lesbarkeit überprüfen. Außerdem kann man auch überprüfen welche Schriften am besten zueinander passen.

Text 9:

**Größer** als die Textschrift ist das Initial, dennoch müssen sie zusammenpassen.

An diesem Blindtext lässt sich vieles ablesen, beispielsweise der Grauwert einer Fläche. Er wird hauptsächlich vom Schriftschnitt, der Laufweite und vom Zeilenabstand bestimmt. Je gleichmäßiger der Grauwert ist, desto besser fallen auch Auszeichnungen durch kursive oder fette Schnitte auf. Man sieht in welcher Schrift er gesetzt ist und kann die Lesbarkeit überprüfen. Außerdem kann man auch überprüfen welche Schriften am besten zueinander passen.

Text 10:

*Größer* als die Textschrift ist das Initial, dennoch müssen sie zusammenpassen.

An diesem Blindtext lässt sich vieles ablesen, beispielsweise der Grauwert einer Fläche. Er wird hauptsächlich vom Schriftschnitt, der Laufweite und vom Zeilenabstand bestimmt. Je gleichmäßiger der Grauwert ist, desto besser fallen auch Auszeichnungen durch kursive oder fette Schnitte auf. Man sieht in welcher Schrift er gesetzt ist und kann die Lesbarkeit überprüfen. Außerdem kann man auch überprüfen welche Schriften am besten zueinander passen.